

**Jahrgangsstufentests Deutsch
am Gymnasium
Schuljahr 2014/2015**

Statistische Auswertung

**Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Abteilung Gymnasium - Referat Deutsch
StD Jürgen Rotschedl
Dezember 2014**

Statistische Auswertung des Jahrgangsstufentests Deutsch am Gymnasium 2014

1 Gesamtüberblick

1.1 Jahrgangsstufe 6

	2014	2013	2012	2011
Gymnasien:	414	410	410	405
Schüler:	42761	43793	46485	48963
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,29	3,3	3,1	3,4
bester Schuldurchschnitt:	2,48	2,5	2,3	2,5
schlechtester Schuldurchschnitt:	4,7	5,0	4,8	5,0
Anteil der Legastheniker:	2,49 %	2,4 %	2,2 %	1,9 %

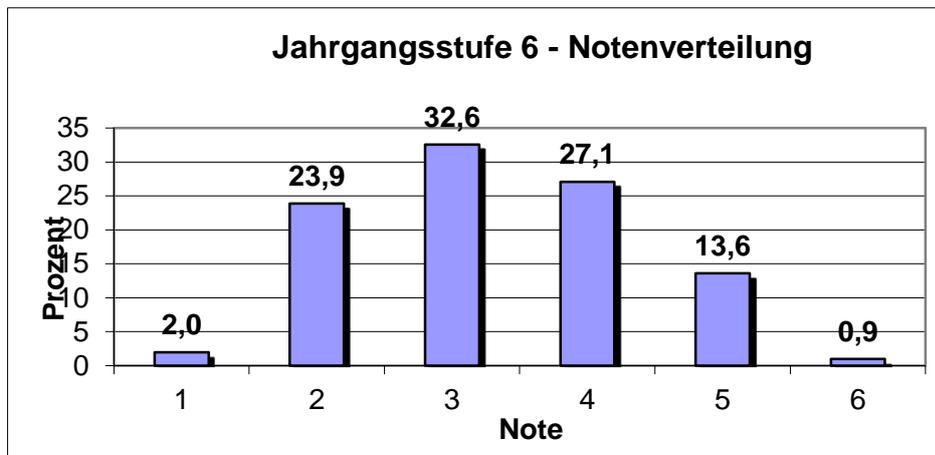
1.2 Jahrgangsstufe 8

	2014	2013	2012	2011
Gymnasien:	411	217 ¹	407	221 ¹
Schüler:	41341	22509	44951	23255
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,17	3,1	3,0	3,3
bester Schuldurchschnitt:	2,36	2,5	2,3	2,7
schlechtester Schuldurchschnitt:	4,43	4,4	4,7	4,5
Anteil der Legastheniker:	1,98 %	1,8 %	1,9 %	1,6 %

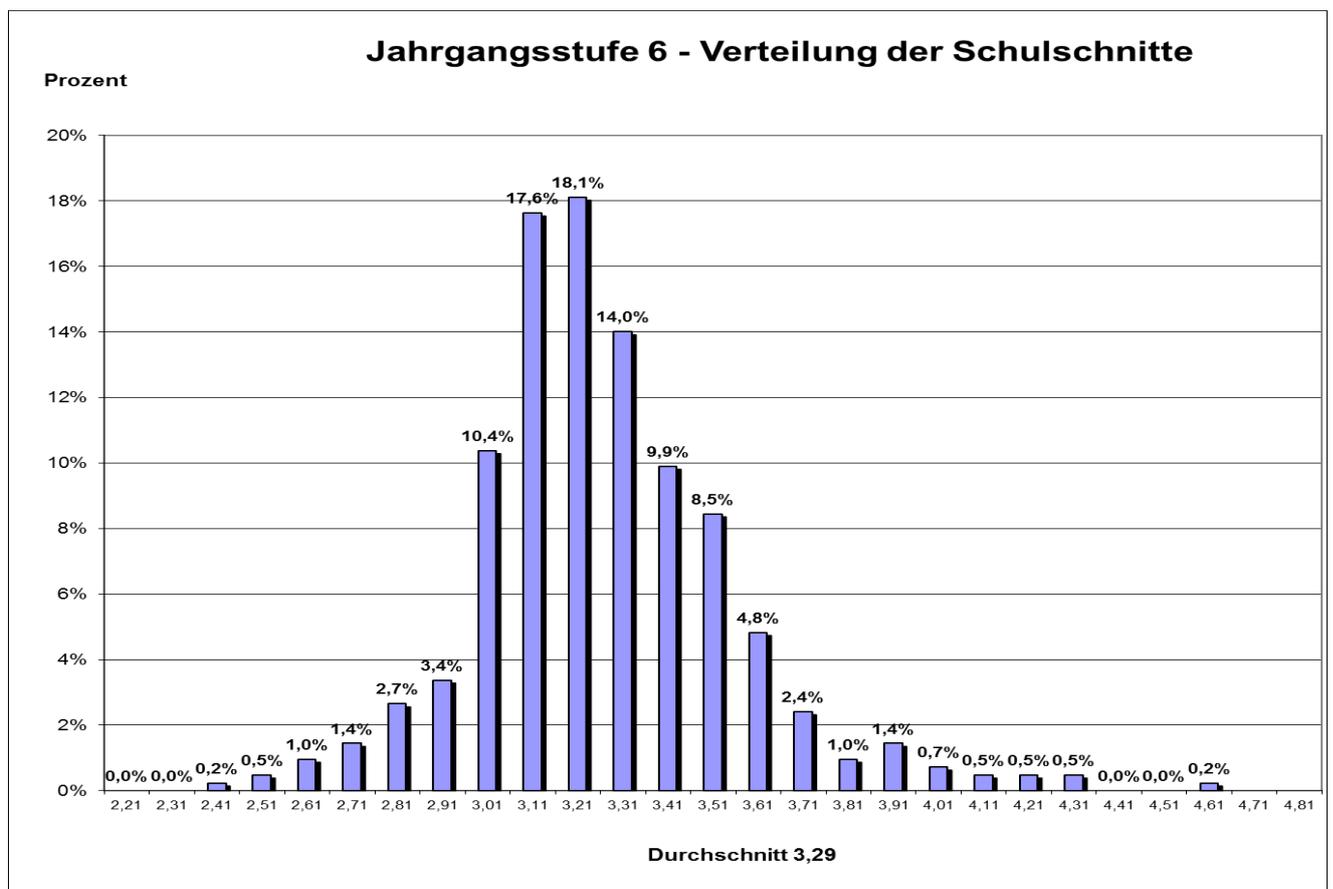
¹ Wegen der Teilnahme an VERA-8 war die Teilnahme an den zentralen Jahrgangsstufentests in Jahrgangsstufe 8 in Deutsch freiwillig.

2 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 6)

2.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)

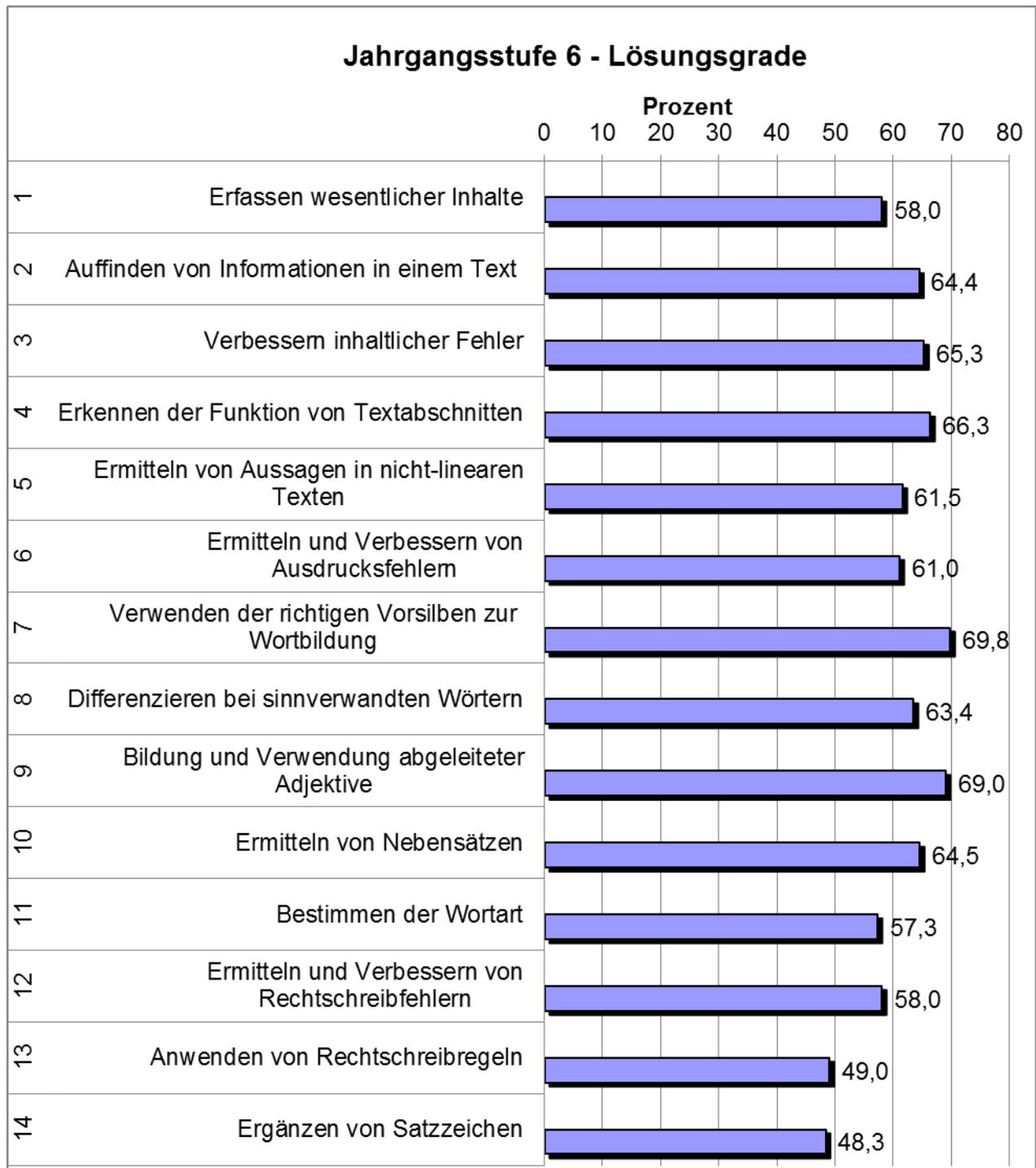


2.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)



2.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

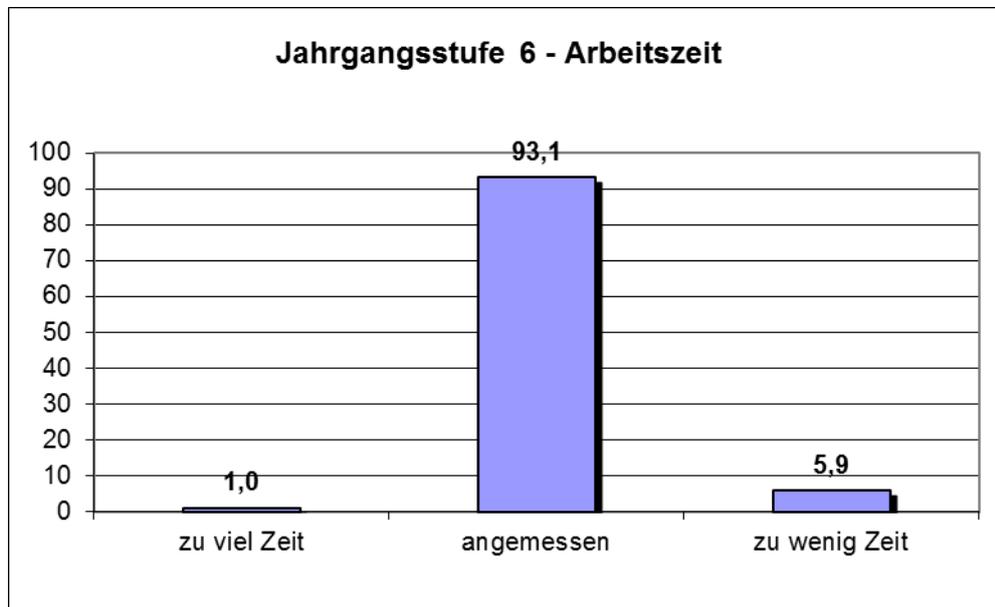
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülern und Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.



Der Lösungsgrad aller Aufgaben beträgt 61,6 % (Vorjahr: 62,1 %).

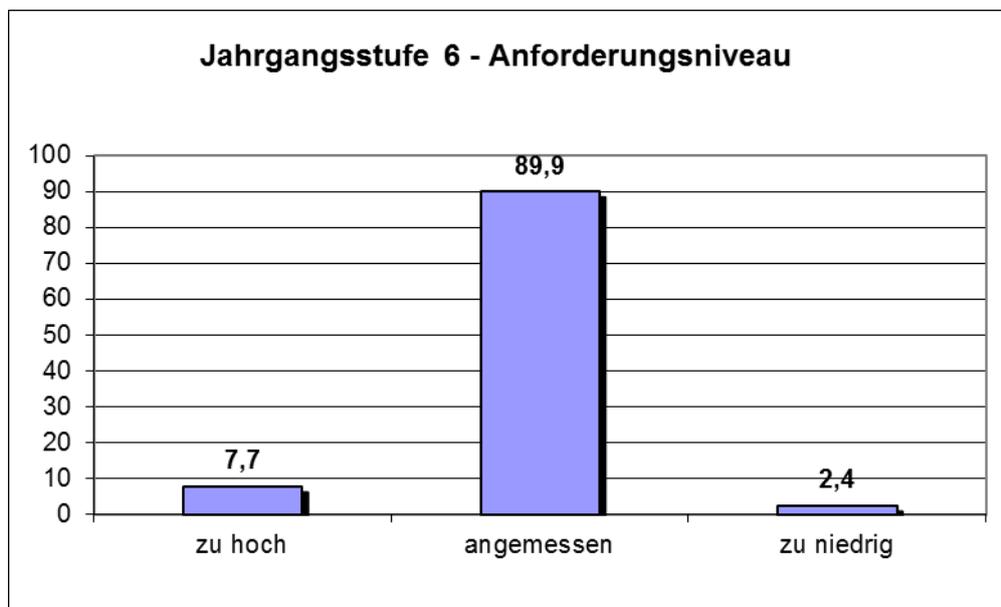
2.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte

2.4.1 Arbeitszeit: Bewertung (in Prozentwerten)



Die Arbeitszeit wird nahezu einhellig als angemessen eingestuft.

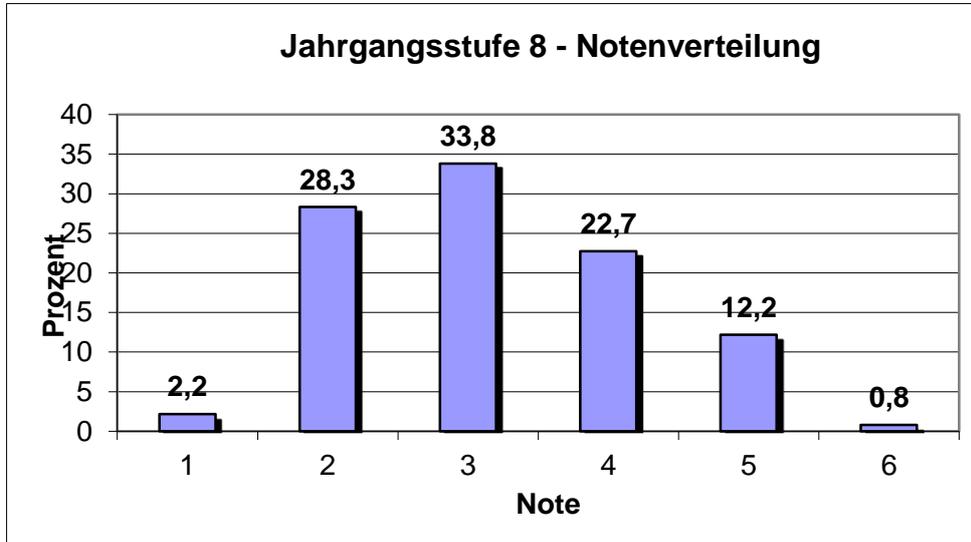
2.4.2 Anforderungsniveau: Bewertung (in Prozentwerten)



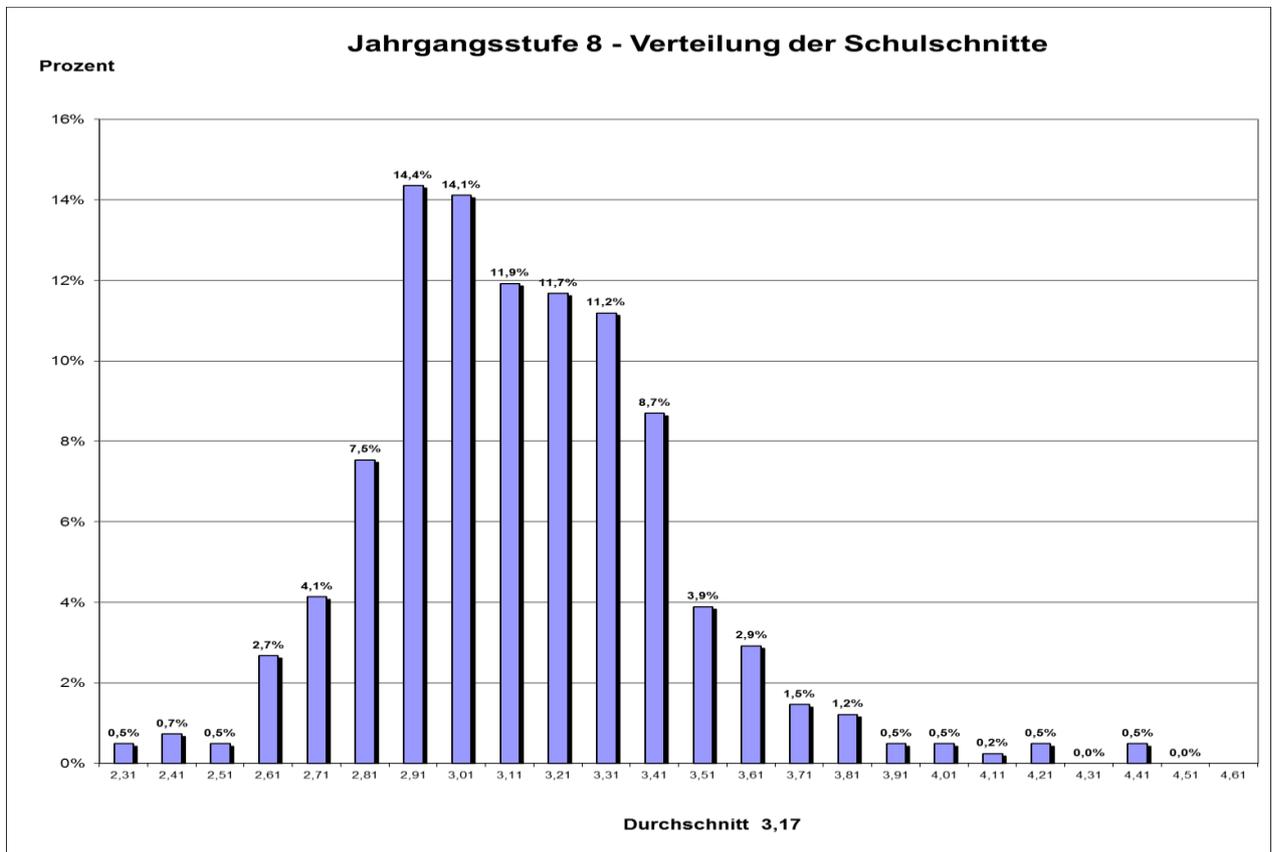
Das Anforderungsniveau wird in besonders hohem Maß gutgeheißen.

3 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 8)

3.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)



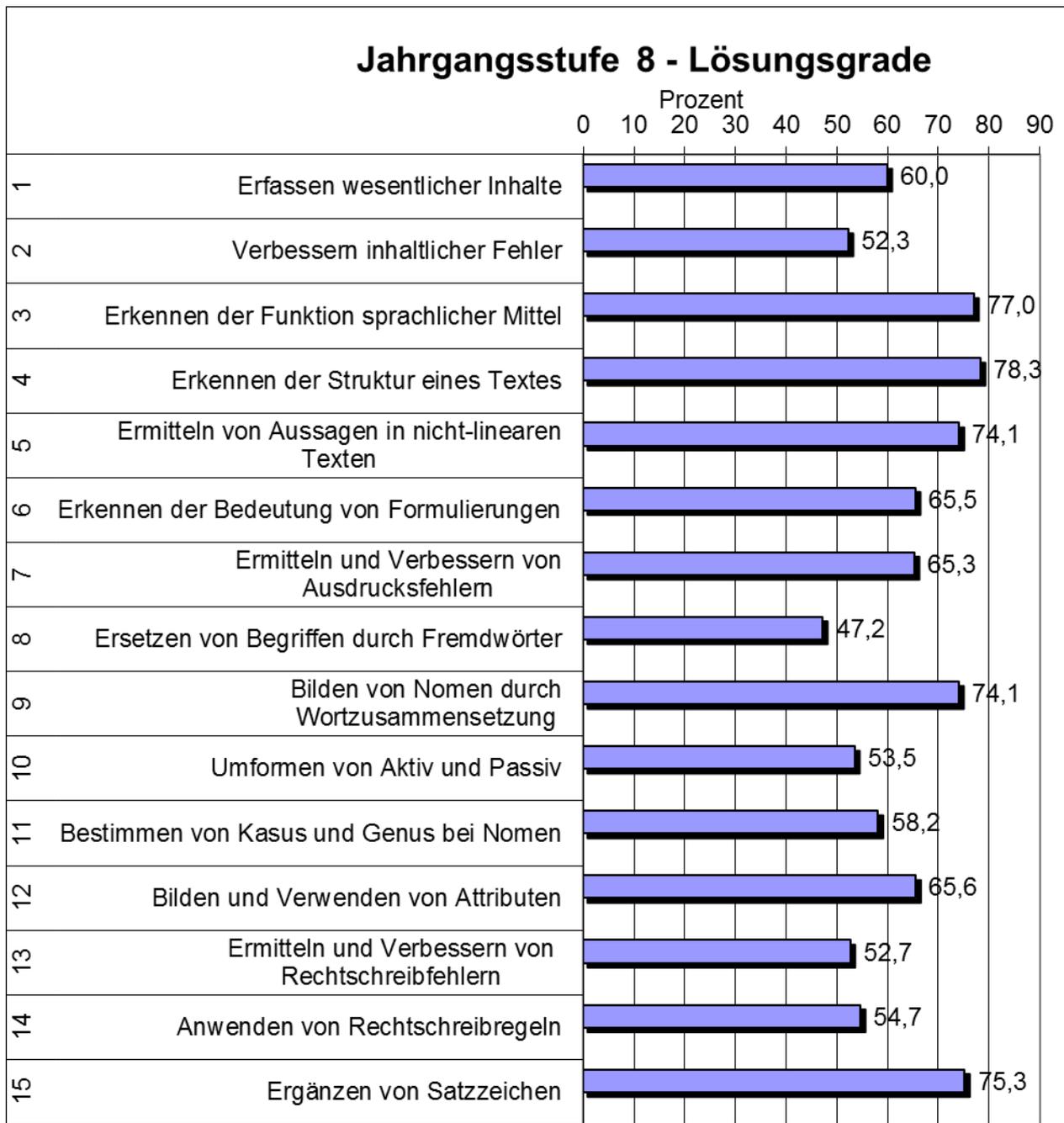
3.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)



3.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

3.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

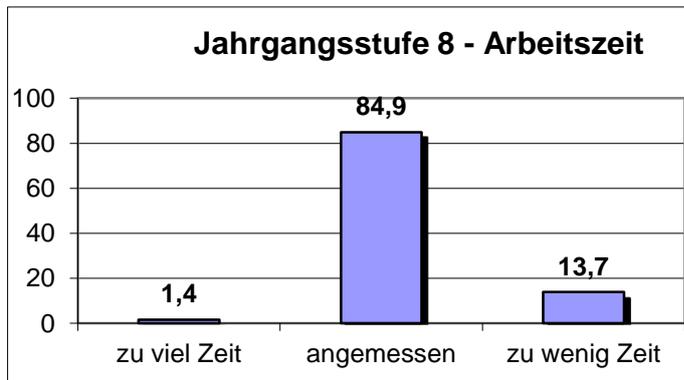
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülern und Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.



Der Lösungsgrad aller Aufgaben beträgt 63,3 % (Vorjahr: 64,2 %).

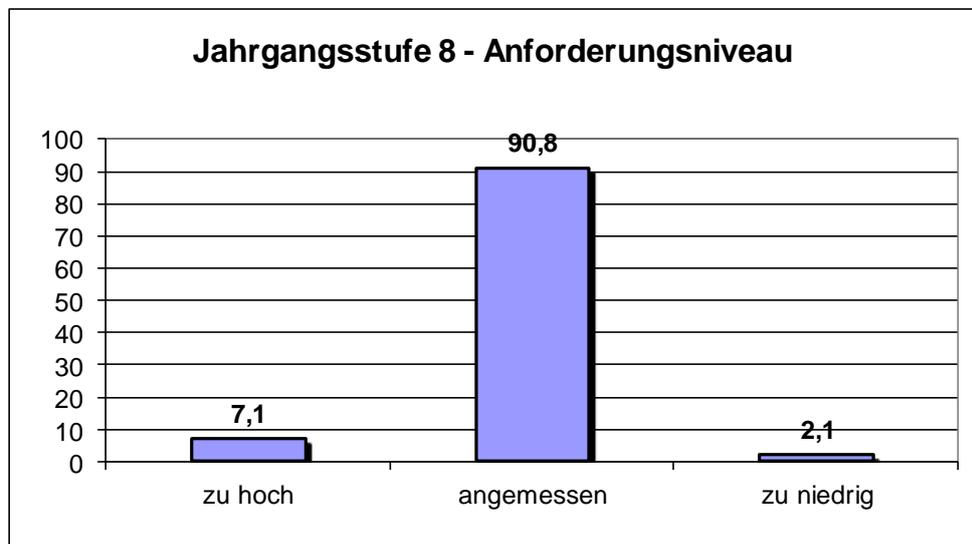
3.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte

3.4.1 Arbeitszeit: Bewertung (in Prozentwerten)



Die Arbeitszeit wird weit überwiegend als angemessen eingestuft.

3.4.2 Anforderungsniveau: Bewertung (in Prozentwerten)



Das Anforderungsniveau wird in besonders hohem Maß gutgeheißen.

4 Weiterentwicklung des Jahrgangsstufentests

An den Jahrgangsstufenarbeiten Deutsch 2014 haben in Jahrgangsstufe 6 insgesamt 42761, in Jahrgangsstufe 8 41341 Schülerinnen und Schüler teilgenommen.

Sowohl in Jahrgangsstufe 6 als auch in Jahrgangsstufe 8 wurde ein Sachtext eingesetzt; eine Festlegung auf bestimmte Textsorten erfolgt jedoch auch zukünftig nicht. Es besteht also durchaus Möglichkeit, dass im Schuljahr 2015/16 zwei literarische Texte zum Einsatz kommen.

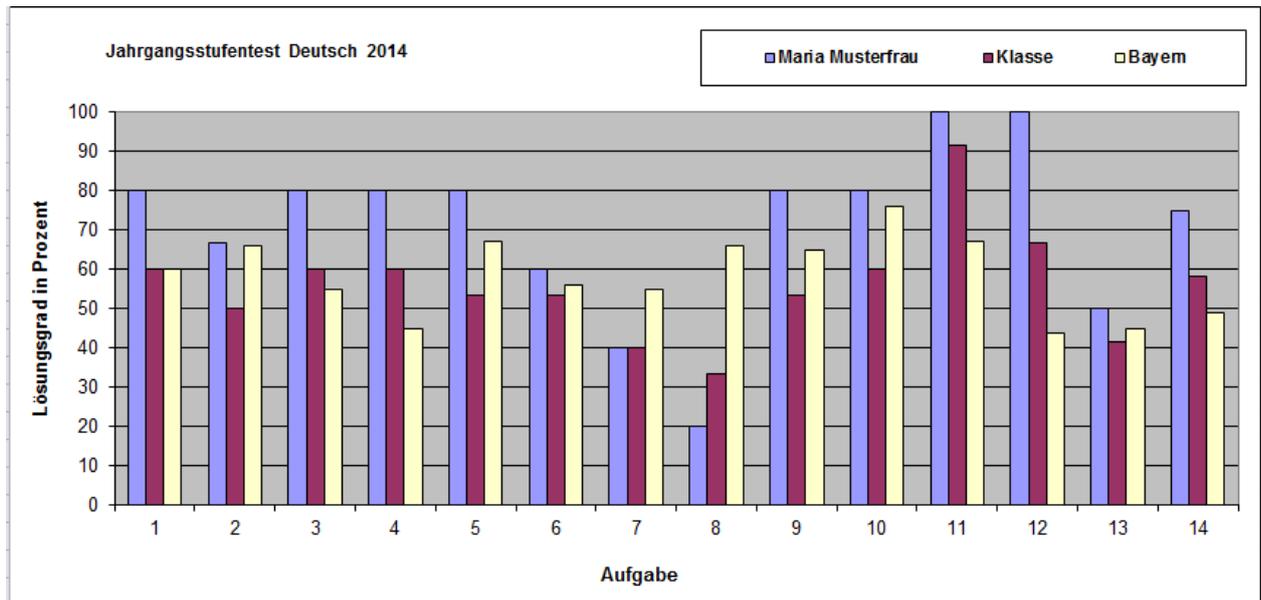
Für beide Jahrgangsstufen bestätigen die Ergebnisse (vgl. hohe Lösungsgrade in Kompetenzbereich I), dass Lesekompetenz am bayerischen Gymnasium umfassend, auch mit Blick auf die sprachlich-stilistische Gestaltung der Texte, vermittelt wird. Dies ist ein Hinweis darauf, dass in diesem Bereich die Kompetenzorientierung des Lehrplans im Unterricht mit Erfolg umgesetzt wird. Ähnliches gilt für die Vermittlung von Ausdruckskompetenz und bei der formalen Sprachvermittlung im Bereich der Grammatik, wo in der Regel ebenfalls hohe Lösungsgrade erzielt wurden.

In Jahrgangsstufe 8 lässt sich hierbei feststellen, dass dem Umgang mit Fremdwörtern ggf. noch mehr Beachtung geschenkt werden sollte. Auch auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten in den Bereichen Rechtschreibung und Zeichensetzung sollte verstärkt geachtet werden. Die Fähigkeit, Texte selbstständig auf sprachformale Fehler zu überprüfen und ggf. zu korrigieren beispielsweise ist ein wichtiger Teil des Schreibprozesses.

Bei der Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests wird – auch im Hinblick auf die KMK-Bildungsstandards – Aufgaben der Vorzug gegeben, die kompetenz- und anwendungsorientiert sind, sodass in enger Anlehnung an das Grundwissen der betreffenden Jahrgangsstufen primär der nachhaltige Lernerfolg erfasst wird. Rückmeldung regen zudem an, Anwendungs- und Bestimmungsgrammatik zu kombinieren. Neue Aufgabenformate sowie ein Wechsel von bewährten Aufgabenstellungen sollen in jedem Jahr eine möglichst verlässliche Diagnose ermöglichen.

Den Lernenden und den Eltern kann anhand der Resultate des Jahrgangsstufentests verdeutlicht werden, dass nur bei kontinuierlicher Arbeit am Grundwissen das erwünschte Ergebnis erzielt werden kann und dass Unterricht dann am effektivsten ist, wenn das Bemühen aller Beteiligten auf einen langfristigen und nachhaltigen Lernerfolg ausgerichtet ist. Dazu bietet es sich an, die

individuelle Leistung mit den Ergebnissen der Klasse und den bayernweiten Ergebnissen zu vergleichen:



Lehrkräfte können hierfür die vom Fachreferat zur Verfügung gestellten Auswertungsmasken nutzen. Kopieren Sie bitte die vom ISB berechneten **Landeswerte** (www.isb.bayern.de > *Gymnasium* > *Leistungserhebungen* > *Jahrgangsstufenarbeiten Deutsch* > *2014*) in das entsprechende Tabellenblatt „Landeswerte“.

Den Kolleginnen und Kollegen, die dem Referat Deutsch ihre Rückmeldungen übermittelt haben und damit die Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests im Fach Deutsch unterstützen, wird ausdrücklich gedankt.

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Abteilung Gymnasium - Referat Deutsch

StD Jürgen Rotschedl

November 2014

ANHANG

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 6

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2014 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 6) werden folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1:

Getestet wird die Fähigkeit, das Wesentliche der einzelnen Textabschnitte zu erfassen. Dies schafft die Basis, einen Text als Ganzes zu verstehen, und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA-Studie definiert und wie sie in den KMK-Bildungsstandards bzw. im bayerischen Fachlehrplan Deutsch niedergelegt ist. Zur Lösung der Aufgabe müssen die Schüler zudem über die entsprechende Abstraktionsfähigkeit verfügen.

Aufgabe 2:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler unter Beweis stellen, dass sie den Text genau gelesen haben, Detailinformationen richtig verstanden haben und diese bestimmten Textabschnitten zuordnen können. Das detaillierte Erfassen des Textinhalts und das Herstellen eines kausallogischen Zusammenhangs ist die Voraussetzung eines umfassenderen Verstehens und Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie in den KMK-Bildungsstandards und in der PISA-Studie definiert wird.

Aufgabe 3:

Die Schüler müssen hier unter Beweis stellen, dass sie auf Grund ihrer Textkenntnis inhaltlich fehlerhafte Aussagen über einen Text richtigstellen können. Damit werden sowohl Aspekte des Textverständnisses als auch die Fähigkeit, Texte sinnvoll zu überarbeiten, abgerufen. Dies entspricht zentralen Kompetenzen, die in den KMK-Bildungsstandards bzw. im bayerischen Fachlehrplan Deutsch festgelegt sind

Aufgabe 4:

Diese Aufgabe prüft, welche Funktion die Abschnitte eines pragmatischen Textes für seine Gesamtstruktur haben. Um den Sinn eines Textes zu verstehen, muss begriffen werden, wie der gedankliche Aufbau gestaltet ist. Eine Auseinandersetzung mit der Struktur eines Textes wird u. a. in den KMK-Bildungsstandards gefordert.

Aufgabe 5:

Voraussetzung für die Lösung ist es, die Informationen einer Graphik in einen Bezug zueinander zu setzen und als richtig, falsch oder nicht enthalten zu kennzeichnen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinne, das Verhältnis von Einzelinformation und Text zu verstehen. Letzteres ist vor allem beim Umgang mit den neuen Medien eine Schlüsselkompetenz und wird daher u. a. in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nicht-linearen Texten Rechnung.

Aufgabe 6:

Mit dem vom Schüler verlangten Erkennen und Verbessern sprachlicher Fehler werden Sprachgefühl und Ausdrucksfähigkeit überprüft. Beide sind erforderlich, um präzise, stilsicher und sprachlich korrekt zu formulieren. Im Rahmen des Überarbeitens von Texten sind sie Teil der selbständigen Gestaltung des Schreibprozesses, wie er u. a. im bayerischen Fachlehrplan Deutsch definiert ist.

Aufgabe 7:

Diese Aufgabe sensibilisiert die Schüler für logische Zusammenhänge im Wortschatz. In dieser Aufgabe stellen die Lernenden unter Beweis, dass sie verschiedene Bedeutungen von Vorsilben erkennen und für die Bildung von sinnvollen Aussagen verwenden können. Die Aufgabe bezieht sich u. a. auf die entsprechenden Bereiche der KMK-Bildungsstandards, welche die Anwendung von Sprachwissen und die Reflexion über Sprache vorsehen.

Aufgabe 8:

Diese Aufgabe sensibilisiert die Schüler für den Nuancenreichtum des Wortschatzes. Die Lernenden stellen unter Beweis, dass sie die Nuancierung von Begriffen aus demselben Wortfeld erkennen und eine semantische Abgrenzung für den konkreten Kontext vornehmen können. Die Aufgabe bezieht sich auch auf die entsprechenden Bereiche der KMK-Bildungsstandards, welche die Anwendung von Sprachwissen und die Reflexion über Sprache vorsehen.

Aufgabe 9:

In dieser Aufgabe zeigen die Schüler, dass sie in der Lage sind, Adjektive zu bilden, indem sie diese von Nomen ableiten. Sie müssen außerdem das jeweilige Adjektiv innerhalb des Satzzusammenhangs in die korrekte Kasusform setzen. Eine sichere Beherrschung der deutschen Sprache wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 10:

In dieser Aufgabe beweisen die Schüler, dass sie in der Lage sind, Nebensätze von Hauptsätzen zu unterscheiden und diese in komplexeren syntaktischen Strukturen präzise abzugrenzen. Diese Aufgabe sensibilisiert die Schüler für syntaktische Verknüpfungen und damit für logische Zusammenhänge zwischen Haupt- und Nebensätzen.

Aufgabe 11

Diese Aufgabe prüft die Fähigkeit der Schüler, bestimmte Wortarten in einem Beispielsatz zu bestimmen. Das Ankreuzen des richtigen Fachbegriffs aus einer Auswahl von Distraktoren aus der grammatischen Terminologie erfordert eine klare Abgrenzung der Bezeichnungen für Wortarten von anderen grammatischen Begriffen und Funktionen. Die sichere Beherrschung und Anwendung der grammatischen Terminologie wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist u. a. die Grundlage für eine systematische Beherrschung der deutschen Sprache.

Aufgabe 12:

Hier wird von den Schülern gefordert, einen Text zu überarbeiten und orthographisch fehlerfrei zu gestalten. Im Rahmen des Überarbeitens von Texten ist dies Teil der selbständigen Gestaltung des Schreibprozesses. Die Aufgabe ruft zentrale, in den KMK-Bildungsstandards formulierte sprachliche Kompetenzen ab.

Aufgabe 13:

Überprüft wird hier die Fähigkeit, die Groß- und Kleinschreibung korrekt zu verwenden. Die Konzentration auf *einen* Bereich der Rechtschreibung unterstützt die Schüler bei der individuellen Fehleranalyse und orientiert sich daher an einem weiteren KMK-Bildungsstandard.

Aufgabe 14:

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler ihre Kompetenzen im Bereich der Zeichensetzung. Dies ist eine Voraussetzung für das korrekte Abfassen von Texten, es ist aber auch für eine sinnunterstützende Gliederung geschriebener Texte wichtig, um deren Verständlichkeit zu erhöhen.

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 8

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2014 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 8) werden folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1:

Getestet wird die Fähigkeit, die wesentlichen Gedanken der einzelnen Textabschnitte (Teilaufgabe a) sowie die zentrale Textaussage (Teilaufgabe b) zu erfassen. Dies schafft die Basis, den Text als Ganzes zu verstehen und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA-Studie definiert und wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards bzw. im bayerischen Fachlehrplan Deutsch niedergelegt ist. Zur Lösung der Aufgabe müssen die Schüler zudem über die entsprechende Abstraktionsfähigkeit verfügen.

Aufgabe 2:

Die Schüler sollen hier unter Beweis stellen, dass sie auf Grund detaillierter Textkenntnis inhaltlich fehlerhafte Aussagen über einen Text richtigstellen können. Damit werden sowohl Aspekte des Textverständnisses als auch die Fähigkeit, Texte sinnvoll zu überarbeiten, abgerufen. Dies entspricht zentralen Kompetenzen, die in den KMK-Bildungsstandards festgelegt sind.

Aufgabe 3:

Die Schüler zeigen hier, dass Sie grundlegende Techniken der sprachlich-stilistischen Textgestaltung erkennen und deren Wirkung einschätzen können. Damit wird eine grundlegende Fähigkeit für die Untersuchung von Texten überprüft, wie dies auch die der PISA-Studie bei der Testung von Lesekompetenz verlangt.

Aufgabe 4:

Diese Aufgabe prüft, welche Funktion die Abschnitte eines Sachtexts für seine Gesamtstruktur haben. Um den Sinn eines Texts zu verstehen, muss begriffen werden, wie der gedankliche Aufbau gestaltet ist. Eine Auseinandersetzung mit der Struktur eines Texts ist auch Teil der KMK-Bildungsstandards.

Aufgabe 5:

Voraussetzung für die Lösung ist es, die Informationen in einer Graphik in einen Bezug zueinander zu setzen und als richtig, falsch oder nicht enthalten zu kennzeichnen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinne, ggf. in einer Graphik vorhandene Abweichungen in der Darstellung zu erkennen sowie das Verhältnis von Einzelinformation und Text zu verstehen. Beides ist vor allem beim Umgang mit den neuen Medien eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nicht-linearen Texten Rechnung.

Aufgabe 6:

Hier sollen die Schüler unter Beweis stellen, dass sie in der Lage sind, die Bedeutung bildhafter bzw. idiomatischer Formulierungen im speziellen Kontext zu erfassen. Die Aufgabe sensibilisiert die Schüler einerseits für die bildhafte Dimension der Sprache, schärft aber andererseits ihr Bewusstsein für einen präzisen und angemessenen Ausdruck. Für das Ausdrucksvermögen ist es unverzichtbar, variabel zu formulieren

Aufgabe 7:

Mit dem vom Schüler verlangten Erkennen und Verbessern sprachlicher Fehler werden Sprachgefühl und Ausdrucksfähigkeit überprüft. Beide sind erforderlich, um präzise, stilsicher und sprachlich korrekt zu formulieren. Im Rahmen des Überarbeitens von Texten sind sie Teil der selbständigen Gestaltung des Schreibprozesses, wie u. a. im bayerischen Fachlehrplan Deutsch definiert.

Aufgabe 8:

In dieser Aufgabe zeigen die Schüler, dass sie in Lage sind, deutsche Begriffe im Kontext zu verstehen und durch passende Fremdwörter zu ersetzen. Dies ist einerseits für einen variablen Ausdruck von Bedeutung, andererseits ist dies auch dann wichtig, wenn es gilt, auf einer bestimmten Stilebene angemessen zu formulieren.

Aufgabe 9:

Diese Aufgabe sensibilisiert die Schüler für logische Zusammenhänge im Wortschatz und für die Möglichkeiten der Wortbildung. In dieser Aufgabe stellen die Lernenden unter Beweis, dass sie konkrete Begriffsreihen in ihrer übergeordneten Semantik erfassen und dazu passende Oberbegriffe bilden können, indem sie verschiedene Prinzipien der Wortzusammensetzungen anwenden. Dies ist eine Kompetenz, die auch in den KMK-Bildungsstandards und im Anforderungsprofil von VERA 8 ihren Niederschlag findet.

Aufgabe 10:

Zur Lösung dieser Aufgaben müssen die Schüler in der Lage sein, Aktiv und Passiv korrekt zu bilden und Sätze entsprechend umzuformen. Um die Leistung dieser Konstruktionen zu nutzen, wie es u. a. die KMK-Bildungsstandards vorsehen, ist eine sichere Sprachbeherrschung unabdingbar.

Aufgabe 11

In dieser Aufgabe zeigen die Lernenden, dass sie Kasus und Genus von Wörtern korrekt bestimmen können. Die sichere formale Beherrschung der deutschen Sprache wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 12:

Die Aufgabe erfordert vom Lernenden, durch die grammatikalisch korrekte Umwandlung vorgegebener Strukturen zu Attributen unterschiedlichster Art einen Text abwechslungsreich und leserorientiert zu gestalten. Die sichere formale Beherrschung der deutschen Sprache wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 13:

Hier wird von den Schülern verlangt, einen Text zu überarbeiten und orthographisch fehlerfrei zu gestalten. Dies stellt einen Teil der eigenverantwortlichen Gestaltung des Schreibprozesses dar, wie er in den KMK-Bildungsstandards vorgeschrieben wird.

Aufgabe 14:

Die Aufgabe verlangt, in einem Lückentext die Regeln der Rechtschreibung auf Wendungen, welche Probleme bei der Zusammen- und Getrennschreibung bzw. Groß- und Kleinschreibung bereiten, anzuwenden. Die Konzentration auf typische Schwierigkeiten unterstützt die Schüler bei der individuellen Fehleranalyse, orientiert sich dabei an den KMK-Bildungsstandards und führt zu einer eigenverantwortlichen Sprachverwendung.

Aufgabe 15:

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler ihre Kompetenzen im Bereich der Interpunktion. Dies ist eine Voraussetzung für das korrekte Abfassen von Texten, es ist aber auch für eine sinnunterstützende Gliederung geschriebener Texte wichtig, um deren Verständlichkeit zu erhöhen.